



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Medienkonferenz Regierungskandidatur Mustafa Atici, 2. Wahlgang

Donnerstag, 7. März 2024, Teufelhof Basel

Redner:innen:

- Mustafa Atici, Regierungsratskandidat SP Basel-Stadt
- Lisa Mathys, Präsidentin SP Basel-Stadt
- Raffaella Hanauer, Co-Präsidentin GRÜNE Basel-Stadt und Grossrätin
- Jérôme Thiriet, Kandidat 1. Wahlgang und Grossrat GRÜNE SP Basel-Stadt
- Heidi Mück, Grossrätin BastA!, Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission
- Martin Leschhorn, Vizepräsident SP Basel-Stadt

Begrüssung durch Lisa Mathys, Präsidentin SP Basel-Stadt

Gerne informieren wir Sie heute über die Ziele, die unser gemeinsamer Regierungskandidat Mustafa Atici verfolgt. Es freut uns sehr, dass wir mit unseren Bündnispartner:innen - der BastA! und den Grünen - einen gemeinsamen Wahlvorschlag einreichen konnten. Wir werden diesen zweiten Wahlgang Seite an Seite bestreiten und freuen uns über die Unterstützung.

Warum sind wir im Teufelhof? Rund um den Teufelhof sind viele Institutionen, die den Reichtum und die Vielfalt im Basler Bildungswesen zeigen: Volksschule, Hochschule, Musikschule, Berufsschule. Darum wird es heute hauptsächlich gehen - die Bildung.

Es werden verschiedene Unterstützer:innen zu Ihnen sprechen - es sind dies namentlich BastA!-Grossrätin Heidi Mück, Grünen-Grossrat Jérôme Thiriet, die Co-Präsidentin der Grünen Raffael Hanauer, unser Vizepräsident aus Riehen Martin Leschhorn - und ganz zuerst natürlich der Regierungskandidat mit dem besten Resultat am Sonntag: Mustafa Atici.

Es folgen **die Voten** (es gilt das gesprochene Wort).



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Mustafa Atici, Regierungskandidat SP Basel-Stadt

24'526 Menschen haben mir im ersten Wahlgang das Vertrauen geschenkt. Das freut mich und dafür bin ich sehr dankbar. Ein super Ergebnis war der erste Schritt, jetzt wollen wir die Ziellinie erreichen. Wir werden auch im 2. Wahlgang wieder um jede Stimme kämpfen und sie uns verdienen. Darum arbeiten wir alle zusammen ebenso intensiv wie in den letzten Wochen.

Im ersten Wahlgang habe ich es gesagt: der Legislaturplan der Regierung passt – die Schwerpunkte der Regierung sind auch meine Ziele – Digitalisierung und Klimaschutz.

Wenn Sie mich im zweiten Wahlgang als Regierungsrat wählen, dann sind die Chancen gross, dass mir das Erziehungsdepartement zufällt. Meine Leidenschaft für Bildungsfragen ist gross. Ich habe eine Vielzahl von Ideen und Zielen. Die Zeit reicht nicht für alles. Heute habe ich ihnen meine Vision in 5 Zielen mitgebracht.

Was bringe ich mit für das ED?

Basel hat keine Rohstoffe, der wichtigste Rohstoff ist die Bildung.

Ich kenne die Realität der Schule, habe selber zwei Kinder, habe alles mit ihnen die ganze Schullaufbahn durchgemacht, bin Ansprechpartner von vielen Eltern, mit den Ausbilder:innen und Lehrpersonen im Gespräch. Oft erhalte ich auch Telefone von Leuten, die nicht weiterkommen.

Dazu kommen 4 Jahre nationale Bildungspolitik: Ich arbeitete in der 4 Jahre Arbeit mit der Bildungskommission des Nationalrates, mit Organisationen und Expert:innen von Travail Suisse oder Lehrerverbänden. Die Projekte Chancengleichheit in der Bildung habe ich immer sehr unterstützt. Ich weiss, was in anderen Kantonen läuft, ich habe den Überblick über die nationale Entwicklung.

Sie merken es, ich bin ein leidenschaftlicher Bildungspolitiker. Nun zu meiner Vision:

Mein erstes Ziel: *Alle Kinder und ihre Familien werden unterstützt, wenn dies notwendig ist.*

Das Wohl unserer Kinder steht für mich an erster Stelle. Darum setzte ich mich immer schon für Frühförderung ein. Unter Frühförderung verstehe ich mehr als Sprachunterricht. Es heisst auch: Talente und Kompetenzen fördern, zum Beispiel im Sport oder in der Musik. Es heisst auch Kinder und Familien unterstützen, wenn es Probleme gibt. Familien nicht allein lassen. Es muss genügend Unterstützungsangebote geben. Sie erhöhen die Chancen auf einen guten Einstieg ins Leben deutlich.

Mein zweites Ziel: *Die Schule fit machen für die veränderten Realitäten der Kinder und der Familien.*

In den letzten 5 Jahren hat sich die Welt verändert. Pandemie, Krieg, Klimawandel. Das stresst Kinder und Jugendliche sehr. Es geht ihnen nicht gut. Das zeigt sich überall, auch in der Schule. Ich kenne die Lebensrealität der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, und die Sorgen und Nöte der Eltern. Wir reden alle miteinander und unterstützen uns gegenseitig, seit über 20 Jahren ist das so.

Was ist zu tun?

Die Angebote der Volksschule sollen besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen. Generell müssen wir sicherstellen, dass der Beruf attraktiv ist und wir genügend Lehrpersonen finden und sie gut ausbilden.

Heute funktioniert die integrative Schule nicht mehr. Es braucht dringend weitere Massnahmen.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Aktuell heisst das zum Beispiel:

Es sind gute Vorschläge da: von der Regierung, dem Initiativkomitee, auch in der Kommission des Grossen Rates. Meine Aufgabe würde sein, diese Vorschläge politisch zu bewerten, und mit den Betroffenen und den Fachleuten zu diskutieren.

Gut finde ich kleine temporäre Förderklassen. Sie sollen das Ziel haben, Kinder wieder in die Regelklassen zurückzubringen. Es braucht auch eine effektive Entlastung in Schulklassen, in denen besonders starke Integrationsleistungen zu erbringen sind (z.B. mit dem Einsatz von Zweierteams)

Diese Ziele erreichen wir aber nur gemeinsam mit den Lehr- und Fachpersonen der Schulen – da setze ich ganz auf Dialog.

Und: keine Schule im Container. Das heisst: Wir müssen bauen. Und zwar so: Schulraum, der auch anders genutzt werden kann, wenn es weniger Kinder gibt.

Mein drittes Ziel: *Berufsbildung aufwerten und die Wirtschaft stärken mit gut ausgebildeten jungen Menschen.*

Nur knapp 20% der Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in Basel nach der Sekunderstufe I direkt für die berufliche Grundbildung.

Nur 85% aller Basler haben mit 25 Jahren einen Lehr- oder Mittelschulabschluss, das ist die tiefste Sek-II Abschlussquote schweizweit.

Ich werde entschlossen dafür eintreten, die Berufsbildung zu stärken und dafür zu sorgen, dass 95% der Jugendlichen ihre Ausbildungen abschliessen können. Bereits im Nationalrat habe ich zu diesen Themen geliefert.

Das ist für die jungen Menschen ebenso wichtig wie für den Wirtschaftsstandort Basel.

Von der Frühförderung bis zur Berufsbildung: Ich will niemanden zurücklassen. Wir von der SP nehmen alle mit.

Damit die Berufsbildung konkret vermittelt werden kann, braucht es eine Zusammenarbeit mit der Volksschule, Eltern, Schüler:innen. Die Lehrkräfte sollten besser unterstützt werden und die Arbeitgeber:innen, ganz besonders die KMU. Je nach der Situation müssen sie den administrativen Hürden abnehmen.

Mein viertes Ziel: *Dem Sport eine moderne Infrastruktur zur Verfügung stellen.*

In Basel ist es eng - und Bewegung braucht Platz und ist sehr wichtig für die Gesundheit. Damit für Jung und Alt, für Spitzen- und Breitensport Platz zur Verfügung steht, werde ich mich für neue Sporträume einsetzen, drinnen wie draussen. Alle Menschen im Kanton sollen Zugang zu vielfältigen Angeboten für Sport und Spiel haben.

Was alle unbedingt wissen wollen im Moment: Bin ich für das Hallenbad im Kleinbasel. Ich finde das eine gute Idee, gerade für das Kleinbasel. Gleichzeitig würde ich mich sehr engagieren für einen neuen Platz für das Musicaltheater. Die Eventhalle der Messe neben dem Musicaltheater steht oft leer, die frisch renovierte St. Jakobshalle steht oft leer, und neuerdings das Küchlin. Da sollte eine gute Lösung möglich sein. Ich warte nun ab, welche Vorschläge von der Kommission kommen, das ist für mich entscheidend.

Mein fünftes Ziel: *Eine produktive Zusammenarbeit auf allen Ebenen fördern.*

Gute Lösungen brauchen viele Sichtweisen und eine breite Abstützung. Zusammenarbeit ist das A und O.

Mit dieser Vision, viel Erfahrung aus dem Alltag und aus der Politik in Bundesbern und Basel würde ich gerne ab 2. Mai das Basler Erziehungsdepartement in eine neue Zeit führen.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Lisa Mathys, Präsidentin SP Basel-Stadt

Wie Sie wahrscheinlich bereits gehört oder gelesen haben, sind die Gremien der SP zum gleichen Schluss gekommen wie wir - Mustafa selber und auch die Parteileitung - am Wahlsonntag: Es hat sich am Sonntag gezeigt: Mustafa Atici hat mit rund 43% Stimmenanteil weit über die SP-eigene Basis hinaus das Vertrauen der Bevölkerung bereits bewiesen. Die Partei hat Mustafa selbstredend einstimmig für den zweiten Wahlgang nominiert.

In Anerkennung des Resultats von Conradin Cramer in der Wahl für das Regierungspräsidium verzichten wir auf eine erneute Kandidatur für das Präsidiatdepartement. Auch dieser Entscheid fiel in den zuständigen Gremien einstimmig.

Natürlich gibt die SP die für uns sehr zentralen Anliegen im PD - Stadtentwicklung, Gleichstellung, Kultur, Fachstelle Klima - nur ungern in bürgerliche Hände. Wir werden gefordert sein, dem neuen Regierungspräsidenten auf die Finger zu schauen und die wichtigen Errungenschaften und Fortschritte zu verteidigen. Das werden wir tun.

Dass Mustafa Atici ein leidenschaftlicher Bildungspolitiker ist, machte uns diese Entscheidung natürlich einfacher. Es ist viele Jahrzehnte her, dass das Bildungsdepartement in SP-Hand war. Wir haben zwar mit Druck z.B. durch Volksinitiativen und Vorstösse im Grossen Rat auch in diesem Bereich einiges bewegen können - aber die Aussicht, künftig wieder einen linken, passionierten Erziehungsdirektoren zu haben, ist eine schöne. Die SP ist überzeugt, dass Mustafa Atici viel Bewegung in dieses Departement bringen wird.

Zu den Finanzen: Die SP hat für diesen zweiten Wahlgang ein Budget von rund 100'000 Franken. Ob wir es ausschöpfen, werden wir sehen. Die Zeit ist ja wiederum sehr kurz. Wichtig wird vor allem sein, dass wir die Leute daran erinnern, dass sie ihren Wahlzettel tatsächlich und rechtzeitig abschicken und dass dies nicht im Osterstress oder in der Osterferienstimmung vergessen geht. Mobilisierung ist also das A und O, Mustafa Atici hat einen Vorsprung zu verteidigen. Es geht dabei auch darum zu verhindern, dass die Zusammensetzung der Regierung zu einer stramm bürgerlichen Mehrheit kippt. Wir müssen uns bewusst sein - und der Stimmbevölkerung bewusst machen - dass ein linker neuer Regierungsrat die politischen Kräfteverhältnisse in Basel am besten abbildet.

Wir freuen uns sehr, dabei auch auf Unterstützung zählen zu können und den zweiten Wahlgang zusammen mit unseren beiden Bündnispartnerinnen - der BastA! und den Grünen - angehen zu können.

Das sowieso schon grosse und breit abgestützte Unterstützungskomitee von Mustafa Atici ist allein seit Sonntag sprunghaft gewachsen. Auch das freut uns sehr, wir kommen kaum nach mit dem Nachtragen der Namen.

Es finden sich in diesem Komitee bekanntlich neben Unternehmerinnen, Pfarrern, Professoren und Doktorinnen, Kulturschaffenden und diversen anderen Berufsgruppen auch sehr viele Lehrpersonen, was die Kompetenz von Mustafa Atici zusätzlich unterstreicht.

Neben diesem eindrücklichen Unterstützungskomitee ist auch die SP-Basis weiterhin top motiviert. Mustafa Atici wurde auch vorgestern Abend bei unserer ausserordentlichen Delegiertenversammlung mit Standing Ovationen empfangen. Unsere Basis weiss, worum es geht und wird - gemeinsam mit den Mitgliedern der Grünen und der BastA! - ihr Bestes geben, damit die Menschen in Basel-Stadt nicht vergessen, ihre Stimme abzugeben am 7. April.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Raffaella Hanauer, Co-Präsidentin GRÜNE Basel-Stadt und Grossrätin

Warum ist Atici der Richtige für die Regierung:

- Als Teil des politischen Basels kennen und schätzen wir Mustafa Atici schon seit bald 20 Jahren.
- Er genießt einen sehr grossen Rückhalt in der Stimmbevölkerung, was wir am Sonntag gesehen haben.
- Er bringt die politische Erfahrung und wichtige Eigenschaften mit, die es braucht für dieses anspruchsvolle Amt.
- als Bildungspolitiker genießt er schon lange Respekt und bringt einen grossen Leistungsausweis mit.
- Er bringt eine Perspektive und Erfahrung in die Regierung, die es heute dort nicht gibt. Als Mensch, Familienvater, ehemaliger Nationalrat, Migrant, Unternehmer.
- Die GRÜNEN sind überzeugt, dass Mustafa ein wunderbarer Regierungsrat wird und der richtige ist, um die Baustellen im ED anzupacken.

Mobilisierung bei den GRÜNEN

- Wir haben am Dienstag an unserer Mitgliederversammlung mit grossem Applaus die Unterstützung von Mustafa Atici und einen gemeinsamen Wahlvorschlag mit SP und BastA! beschlossen.
- Die Planungen für den 2. Wahlgang begannen aber schon am Sonntag. Die Wahlgruppe aus dem 1. Wahlgang kümmerte sich bereits um die Mobilisierung auch für den 2. Wahlgang.
- Wir werden nun alles daransetzen, dass diejenigen die am 3. März GRÜN gewählt haben, nun am 7. April ROT wählen.

Was tun die GRÜNEN konkret

- Wir werden dafür als GRÜNE auf der Strasse mit Flyeraktionen sichtbar sein und für die Wahl von Mustafa Atici werben.
- Auch auf Social Media werden wir präsent sein: Social Media wird auch bei der Mobilisierung der GRÜNEN Wählendenschaft über die Osterferien eine Rolle spielen.
- Viele GRÜNE sind bereits dem Unterstützungskomitee von Mustafa beigetreten.
- Wir werden die GRÜN Wählenden auch auf den Messenger-Diensten ansprechen.
- Wichtig bei uns ist auch die Kommunikation an unsere Sympis und Mitglieder, welche die Botschaft weiterverbreiten sollen, dass wir uns bei dieser Wahl nicht zurücklehnen dürfen, es steht viel auf dem Spiel.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Heidi Mück, Grossrätin BastA!, Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission

Mustafa und ich sind seit vielen Jahren gemeinsam in der Bildungspolitik unterwegs. Im Grossen Rat haben wir seit 2005 oft die gleichen Ziele verfolgt und immer wieder gut zusammen gearbeitet. Als Mustafa auf der nationalen Ebene aktiv war, habe ich mich jeweils sehr über seine Vorstösse und sein generelles Engagement im Bereich der Bildung gefreut.

Deshalb freue ich mich, dass nun mit Mustafa Atici ein Kandidat für das Erziehungsdepartement zur Verfügung steht, der mit der Chancengerechtigkeit wirklich vorwärts machen will, der dafür sorgen will, dass das Schlagwort „gute Bildung für Alle“ mit Leben und mit Inhalt gefüllt wird. Gute Bildung für Alle bedeutet konkret:

Stärkung der Frühförderung:

Die frühe Deutschförderung ist in Basel für Kinder mit ungenügenden Sprachkenntnissen obligatorisch und unentgeltlich. Erst kürzlich haben wir im Grossen Rat entschieden, dieses unentgeltliche Förderangebot auf drei Vormittage pro Woche auszubauen.

Vor vielen Jahren hat Mustafa Atici in einem Vorstoss gratis Spielgruppen für alle Kinder in Basel gefordert! Natürlich mit dem Argument der Stärkung der Frühförderung. Damals wurde dieses Anliegen zwar knapp abgelehnt, doch wir können Mustafa mit gutem Recht als einen der „Väter“ der aktuellen Umsetzung der frühen Deutschförderung bezeichnen. Und ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam dieses Angebot weiter ausbauen können!

Stärkung der öffentlichen Volksschule:

Auch hier gibt es unzählige gemeinsame Nenner. Besonders gefällt mir die Bereitschaft, den Lehrpersonen Rückendeckung zu geben und sie in ihrer so wichtigen Arbeit bestmöglich zu unterstützen.

Zu lange wurden vom ED die Forderungen der Lehrpersonen nach Entlastung und Unterstützung im Umgang mit den hohen Anforderungen der integrativen Schule mit „Pflästerli“ behandelt.

Als Reaktion darauf fand unter anderem die Förderklasseninitiative auch bei Lehrpersonen breite Unterstützung. Dies muss als Hilferuf der Lehrpersonen verstanden werden.

Die Not der Lehrpersonen ist mittlerweile so gross, dass die Bereitschaft für separate Angebote wachsen konnte - obwohl zahlreiche wissenschaftlichen Studien und auch der gesunde Menschenverstand uns sagen, dass ein integratives Schulsystem viel mehr Chancengerechtigkeit ermöglicht als ein separates System. Aber die Integrative Schule kann eben nur gelingen, wenn die Bedingungen stimmen!

Mustafa weiss, was die Integrative Schule braucht, er hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Lehrpersonen und ich bin überzeugt, dass er auch bereit ist, für bessere Bedingungen zu kämpfen.

Stärkung ausserschulischer Angebote:

Auch die ausserschulischen Freizeitangebote und Beratungsstellen sind enorm wichtig für den Bildungserfolg, ebenso wie die schulergänzenden Tagesstrukturen. Mustafa weiss das, denn er kennt die Lebensrealitäten von Menschen, die mit zahlreichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Die Staatsbeiträge in den verschiedensten Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien sind bis jetzt viel zu knapp bemessen. Erhöhungen gibt es meist nur bei einem Ausbau der Leistungen, was kaum Spielraum für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden gibt. Mustafa hat bewiesen, dass er nicht nur ein offenes Ohr, sondern auch ein grosses Herz hat und die Arbeit, die hier geleistet wird auch schätzt.

Mein Fazit:

Ich habe grosses Vertrauen in das Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrungen von Mustafa Atici im Bildungsbereich und deshalb auch grosse Hoffnungen auf die Chancen, die sich für die Kinder und Jugendlichen bieten, wenn er die Leitung des Erziehungsdepartementes übernimmt!



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Jérôme Thiriet, Kandidat 1. Wahlgang und Grossrat Grüne Basel-Stadt

Zuerst bedanke ich mich bei Mustafa ganz herzlich für den fairen und sportlichen Wahlkampf im ersten Wahlgang. Dieser war von gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Das kommt nicht von ungefähr. Mustafa begleitet meine politische Karriere seit meinem Eintritt in den Grossen Rat und wir hatten immer ein besonderes Verständnis zueinander, da wir beide selbstständige Unternehmer mit eigenen KMUs sind. Daher waren wir uns im Wahlkampf bei diesen beiden Punkten auch immer einig:

- die Berufslehre muss gestärkt werden und
- wir müssen dafür sorgen, dass so viele Jugendliche wie möglich über einen Abschluss auf der nachobligatorischen Stufe verfügen

Für die jungen Menschen ist ein erfolgreicher Abschluss ein Erfolgserlebnis und verringert ihre Gefahr arbeitslos oder sozialhilfebedürftig zu werden. Mustafa versucht in seiner Rolle als Vermittler regelmässig Jugendlichen Menschen zu helfen, welche in dieser Phase in Schwierigkeiten geraten. Er ist durch diese Erfahrungen ganz nah am Problem dran. Wir beide sind als KMU-Unternehmer auf gut ausgebildete junge Menschen angewiesen. Mustafa kennt diese Herausforderung sowohl aus dem eigenen Arbeitsleben wie auch aus seiner jahrzehntelangen politischen Arbeit. Daher bin ich zu 100 Prozent überzeugt, dass er dieses dritte Ziel mit Hochdruck angehen und schnell Resultate vorweisen wird.

Als aktiver Sportler bin ich sehr begeistert von Mustafas Ziel Nummer vier. Ich bin Mitglied eines Fussball- und eines Radsportvereins und kenne die positiven Auswirkungen des Sports und des Vereinslebens auf die Gesundheit der Menschen und die Gesellschaft. Den Sportvereinen müssen wir Sorge tragen und dafür sorgen, dass wir Ihnen ideale Infrastruktur und Rahmenbedingungen zur Verfügung stehen. Die Sportvereine sind nicht zuletzt auch ein Ort der Integration und die ehrenamtliche Arbeit, die in den Vereinen geleistet wird ist unbezahlbar. Mustafa kennt die integrierende Funktion von Vereinen dank seiner vielen Mitgliedschaften bestens und ist ein hervorragendes Beispiel für die integrative Wirkung. Die verbindende Wirkung des Sports kennt er aus seiner Tätigkeit im Joggeli, wo der Sport wöchentlich die unterschiedlichsten Menschen zusammenbringt. Ich bin mir daher sicher, dass er sich mit Herzblut für den Sport und die Vereine einsetzen wird.

Mustafa empfehle ich von ganzem Herzen zur Wahl – er ist mein absoluter Lieblingskandidat. Neben seiner eindrücklichen politischen Qualifikation und seiner unschlagbaren Dossierkenntnis im Bildungsbereich, beeindruckt er mich als Mensch. Als ich frisch in den Grossen Rat gekommen bin, ist er sofort auf mich zugekommen und hat bei der Begrüssung gesagt, wie froh er ist, dass mit mir nun ein weiterer Unternehmer im Grossen Rat sitzt, das hat mir sehr viel bedeutet und ich habe mich wertgeschätzt gefühlt im neuen Gremium. Als er dann Nationalrat war, ist er proaktiv auf mich zugekommen und hat sich meine Sorgen als KMU-Inhaber angehört. Hier hat sich mir wieder gezeigt, dass er sich ernsthaft für die Menschen und ihre Sorgen interessiert. Diese zwischenmenschliche Qualität wird ihm sehr hilfreich sein als Führungskraft in einem Departement mit über 7'000 Menschen. Er bringt seinen Mitmenschen authentisch Wertschätzung und Respekt entgegen und nimmt die Anliegen ernst – das wird ihm das Meistern der vielfältigen Herausforderungen im ED erleichtern.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Martin Leschhorn, Vizepräsident SP Basel-Stadt

Am 19. Januar 2024 habe ich Mustafa Atici auf einer Tour durch die Museumsnacht begleitet. Wir haben dabei Museumsdirektoren, eine Leiterin einer staatlichen Einrichtung, einen Abteilungsleiter der Gemeinde Riehen, einen georgischen Kurator getroffen. Mustafa Atici liess sich über die verschiedenen Ausstellungen und über institutionelle Herausforderungen informieren, und er hat mit den Beteiligten die Freude über die Museumsnacht geteilt. So weit, so gut – so weit, so erwartbar.

Für mich als Begleitperson überraschend war, dass immer mal wieder an der Security-Kontrolle hängen geblieben sind, schlicht, weil Mustafa die Angestellten gekannt hat und sich mit ihnen in ein kurzes, intensives Gespräch vertieft hat.

Es ist genau, die Fähigkeit des aktiven Zuhörens und des vertrauensvollen Gesprächs, was Mustafa Atici als Führungspersönlichkeit in seinem jetzigen Unternehmen aber auch als Politiker bis heute auszeichnet – und was ihn als künftigen Regierungsrat prädestiniert – gerade in einem so breit aufgestellten Departement wie dem ED.

Was ist das Schlüsselement produktiver und moderner Führung, das ein Departement wie das ED braucht: Investition in die Mensch-Mensch-Interaktion – das bedeutet gute Einbindung der Mitarbeiter:innen, hohe Transparenz und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Genau dies sind Mustafa Aticis Führungsprinzipien. Er weiss: Nur so, entsteht die notwendige Vertrauensbasis, werden Innovationspotentiale geweckt und nur so kann die Zusammenarbeit auf allen Ebenen gestärkt werden, damit das Basler Bildungssystem auf die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen mit breit abgestützten Lösungen reagieren kann.

Meine Erfahrung an der Museumsnacht, aber vor allem auch die Breite des Unterstützungskomitees unterstreichen das Gesagte: Atici kann auf die unterschiedlichsten Menschen zugehen, aktiv zuhören und eine Vertrauensbasis schaffen. Ob Rektor:innen, Professor:innen, Lehrer:innen an Berufsschulen, Sekundarschulen oder Primarschulen, Kita-Mitarbeiter:innen und Menschen in der Verwaltung – Mustafa Atici wird den verschiedenen Akteur:innen zuhören und sie in die Entscheidungsprozesse einbinden. Er wird aber auch auf externe Anspruchsgruppen wie Eltern der unterschiedlichsten Herkunft, politische Entscheidungsträger:innen und die Berufs- und Wirtschaftsverbände einbinden können – was zentral ist, für eine Bildungspolitik, welche den gesellschaftlichen Bedürfnissen entspricht. Dies wird aber auch zentral sein, um auch unangenehmen Entscheide gegenüber Mitarbeiter:innen oder der Öffentlichkeit zu vertreten.

Dass Mustafa Atici so wie fast niemand in der gegenwärtigen Regierung (und schon gar nicht der politischen Konkurrenz) die ganze Vielfalt der Gesellschaft kennt, wird nicht nur der Basler Bildungslandschaft gut tun, sondern ganz direkt auch der Basler Exekutive. Würde Atici am 7. April gewählt, würde mehr Diversität in den Regierungsrat einziehen – und wir wissen heute sehr genau, wie wichtig Diversität ist, um erfolgreich zu agieren. Was für die Wirtschaft gilt – gilt heute noch viel mehr für öffentliche Gremien – diverse Führungsgremien sind erfolgreicher! Damit macht Mustafa mit Herz, Können und Leidenschaft Basel noch erfolgreicher.



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt



BastA!
Basels starke Alternative

Budget 2. Wahlgang

Aufwand	CHF
Printprodukte	15.000
Bezahlte Werbung	56.000
Veranstaltungen und Fundraising	6.000
Grafik, Fotos, Videos, Beratung	15.000
Basismobilisierung	10.000
Reserve	3.000
Total	105.000

Ertrag	CHF
Parteikasse	100.000
Kandibeitrag	0
Spenden	5.000
Total	100.000